

NDB-Artikel

Fischer, *Max Gustav* Theodor Alexander evangelischer Theologe, * 29.10.1847 Großläswitz bei Liegnitz (Schlesien), † 17.12.1915 Berlin.

Genealogie

V Remor, Lehrer;

M Amalie Richter;

⊙ Auguste Costede;

3 K, u. a. Alfred (* 1874), Pfarrer u. Oberkonsistorialrat in B., führend im Protestantenver.

Leben

F. war Pfarrer in schlesischen Gemeinden, 1893-1913 an der Markuskirche in Berlin, Mitherausgeber der Protestantischen Kirchenzeitung und der Verhandlungen des 5. Weltkongresses für freies Christentum und religiösen Fortschritt 1910. – Von Schleiermacher beeinflusst, vertritt er eine idealistische Theologie, die ihn zum kirchlichen Liberalismus führt. Unter Wahrung der theologischen Freiheit gegenüber dogmatischen Bindungen sucht er zwischen Christentum und moderner Bildung zu vermitteln. In seinem Vortrag auf dem 22. Deutschen Protestantentag (1904): „Die christliche Lehre nach dem gegenwärtigen Stande der theologischen Wissenschaft und ihre Vermittlung an die Gemeinde“ lehnt er das biblische Weltbild ab. Im Gegensatz zur alleinigen Autorität der Bibel sieht er in ihr lediglich ein wertvolles Zeugnis der religiösen Vernunft. Die Volkskirche kann auch ohne Bekenntnis sein. In Jesus ist nichts, was über die Menschennatur hinausgeht, daher kommt ihm keine Anbetung zu. Eine Beschwerde der Orthodoxen seiner Gemeinde führte zu einer F. verletzenden Verfügung des Berliner Konsistoriums, die ein lebhaftes Presseecho zur Folge hatte. Der Evangelische Oberkirchenrat Berlin wies die Form der Verfügung zurück, bestätigte aber ihre theologische Kritik.

Werke

Schleiermacher, 1899;

Die Wahrhaftigkeit in d. Kirche, 1900;

Die Rel. u. d. Leben, 1908.

Literatur

Akten z. Angelegenheit d. Pfarrers F., 1905;

PRE;

RGG.

Autor

Walter Delius

Empfohlene Zitierweise

, „Fischer, Max“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 201
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
